



An den Grossen Rat

14.5198.02

ED/P145198

Basel, 9. Juli 2014

Regierungsratsbeschluss vom 8. Juli 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend Dichtestress im Basler Tram

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Im Zusammenhang mit der Ausländer-Abstimmung vom 9. Februar war in vielen in- und ausländischen Medien zu lesen, dass immer mehr Schweizer unter dem Dichtestress in Eisenbahn und Strassenbahn leiden. Auch ich gehöre dazu. Im Trämlis ist es meistens voll, man findet keinen Platz und muss längere Zeit stehen. Schüler stehen schon lange nicht mehr auf. Als ich in die Schule ging, in Basel, wurden wir angelernt, dass wir sofort aufstehen, wenn ein Erwachsener kommt. Heute wird man von den Schülern ausgelacht. Auch ganze Kindergarten-Gruppen bleiben sitzen und machen einem keinen Platz.“

1. Wie ist heute die Erziehung in den Basler Kindergärten geregelt? Warum wird von den Erzieherinnen den Kindern nicht mehr gesagt, sie sollen aufstehen, wenn alte Leute kommen?
2. Wie ist heute die Erziehung an den Basler Schulen geregelt? Warum wird von den Lehrern den Schülern nicht mehr gesagt, sie sollen bitte aufstehen, wenn alte Leute kommen?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Die Erziehung der Kinder und Jugendlichen ist in erster Linie Aufgabe der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten. Volksschule und weiterführende allgemeinbildende Schulen haben eine die Familien unterstützende und ergänzende Erziehungsfunktion (§ 3a Schulgesetz).

Der Anfragesteller beklagt die seiner Ansicht nach zunehmende Respektlosigkeit der jungen Generation gegenüber älteren Menschen. Die Verhaltensweisen junger Menschen können nicht verallgemeinernd beschrieben werden. Die Erfahrung zeigt, dass es sowohl sehr höfliche junge Menschen gibt, als auch solche, deren Verhalten zu Kritik Anlass gibt. Verallgemeinerungen sind fehlt am Platz.

2. Beantwortung der Fragen

1. Wie ist heute die Erziehung in den Basler Kindergärten geregelt? Warum wird von den Erzieherinnen den Kindern nicht mehr gesagt, sie sollen aufstehen, wenn alte Leute kommen?

Siehe Beantwortung Frage 2.

2. Wie ist heute die Erziehung an den Basler Schulen geregelt? Warum wird von den Lehrern den Schülern nicht mehr gesagt, sie sollen bitte aufstehen, wenn alte Leute kommen?

Erziehung ist in erster Linie Aufgabe der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten. Die Schulen haben eine die Familien unterstützende und ergänzende Erziehungsfunktion (§ 3a Schulgesetz). Die Volksschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Leben in der Gesellschaft und in der Berufswelt notwendig sind (§ 3b Schulgesetz). Kindergarten und Primarschule bilden gemeinsam die Primarstufe. Neben der Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken haben sie zum Ziel, die Entwicklung der Persönlichkeit und der Gemeinschaftsfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen (§ 4 Abs. 1 Schulgesetz).

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin